

Neue Räume für Ältere mitten im Dorf

Investor plant 75 Zimmer und 60 Wohnungen

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Weingarten. „!mittendrin“: Schon das Ausrufezeichen im Titel des neuen Projekts in Weingartens Ortsmitte signalisiert, worauf es ankommt: Ältere und behinderte Menschen sollen mittendrin leben, nicht am Ortsrand. Auf der Gewerbebrache Kanalstraße, dem Gelände der ehemaligen Lackfabrik Schwaab, projektiert ein Unternehmen eine Pflegeeinrichtung mit 75 Zimmern sowie rund 60 Wohnungen, teilweise als betreutes Wohnen. Alle werden barrierefrei. Sie sollen auch Menschen mit Handicap angeboten werden.

In einer Informationsveranstaltung informierten Bürgermeister Eric Bänziger und der Geschäftsführer des Investors, Friedrich Hoepfner, die interessierten Bürger über das Vorhaben. „Wir schaffen Werte“, sagte Hoepfner. Nach Jahrzehnten werden die immer noch vorhandenen Altlasten der Lackfabrik beseitigt, dazu soll der Boden im Bedarfsfall bis auf sechs Meter Tiefe ausgehoben werden. Die Pflegeeinrichtung soll unter der Betriebsträgerschaft der Edelberg-Gruppe arbeiten. Das Haus in der Jöhlinger Straße bleibt erhalten und verstärkt für Schwerpflegebedürftige und Menschen mit Demenz eingerichtet. Baulich wird sich das Areal so darstellen, dass das Pflegeheim als Komplex mit zwei Flügeln und einem Verbin-

dungsstück das Zentrum einer Umgebung mit viel Grün wird. Es entstehen zwei Vollgeschosse und ein Dachgeschoss. Die Häuser mit den Eigentumswohnungen gruppieren sich am Rand des Areals.

Die Zuhörerfragen konnten Hoepfner und sein Prokurist Hartmut Raupp nicht alle abschließend beantworten. Offen ist die Frage, ob die Verkehrsanbindung nur über die Kanalstraße oder auch über die Bahnhofstraße erfolge. Ob die einzelnen Grundstücke eingefriedet werden und welche Dachlandschaft entsteht, ist ebenso offen. Auch der Z-

schnitt der Wohnungen sei noch nicht festgelegt, berichtete Raupp, aber es lägen schon zahlreiche Anfragen von Interessenten vor.

Rund 80 oder mehr Stellplätze werden in zwei Tiefgaragen untergebracht. Die Wohnungen seien als Eigentum projektiert, aber über den Käufer auch mietbar. Dasselbe gelte für die Zimmer im Pflegeheim. Auf die Frage, wie stark die Verkehrsbelastung für der Entsorgung der Altlasten werde, erklärte Bürgermeister Bänziger, er wolle nichts ver-

harmlosen. Rund 2 000 Lkw nannte er als Schätzung. Für die umliegenden Häuser sei vor Beginn der Bauarbeiten ein Beweissicherungsverfahren vorgesehen.

Der spätere Pkw-Verkehr werde in einer Wohnanlage mit Seniorenheim nicht so gravierend sein.

80 Stellplätze
in zwei Tiefgaragen
